

**Thema:** „Tag des Einbruchschutzes“ – So machen Sie Einbrechern das Leben schwer!

**Beitrag:** 1:47 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Deutschland ist ein Paradies für Einbrecher. Laut Kriminalstatistik versuchen die hierzulande im Durchschnitt rund alle drei Minuten, in eine Wohnung oder ein Haus einzusteigen. Allein im letzten Jahr gelang ihnen das mehr als 167.000 Mal – und dabei verursachten sie einen Schaden von über 441 Millionen Euro. Die gute Nachricht: Fast die Hälfte der Einbruchsversuche scheitert aber auch. Warum und wie Sie sich vor Einbrechern schützen können, verrät Ihnen (zum „Tag des Einbruchschutzes“ am 30.10.) Jessica Martin.

**Sprecherin: Es heißt ja immer, Einbrecher seien besonders nachts aktiv. Das stimmt so aber nicht, sagt der Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS:**

**O-Ton 1 (Florian Lauw, 0:25 Min.):** „Die Einbrecher kommen tagsüber, wenn keiner zu Hause ist. Gelegenheitstäter schlagen spontan zu, professionelle Täter spionieren ihre Ziele auch manchmal aus: Zum Beispiel klemmen sie durchsichtige Plastikstreifen zwischen Tür und Türrahmen oder zwischen die Fenster. Wenn diese Streifen am nächsten Tag noch unverändert so stecken, sehen die Einbrecher, dass gerade niemand zu Hause ist. Sollten Sie also solche Plastikstreifen einmal entdecken, rufen Sie am besten sofort die Polizei an.“

**Sprecherin: Natürlich empfiehlt es sich, immer alle Türen und Fenster zu schließen, bevor man sein Zuhause verlässt. Aber selbst dann können Sie sich nicht in Sicherheit wiegen, denn auch...**

**O-Ton 2 (Florian Lauw, 0:24 Min.):** „...die können Profis in nur fünf Sekunden aufbrechen. Und dafür brauchen sie nicht einmal besonderes Werkzeug. In mehr als drei Viertel aller Fälle reicht ein ganz normaler Schraubenzieher als Hebelwerkzeug. Und manchmal geht es sogar noch einfacher: Wer seine Haustür einfach nur hinter sich zuzieht, anstatt zweimal von außen abzusperrern, bei dem reichen eine alte Kreditkarte, um die Tür zu öffnen. Viele denken ja, das klappt nur im Fernsehen, aber leider funktioniert das auch in der Realität.“

**Sprecherin: Besser also ist, Sie sorgen von vornherein mit nachrüstbaren Gittern vor Kellerschächten, Panzerriegeln an Türen und abschließbaren Fenstergriffen dafür, dass gar nicht erst jemand bei Ihnen eindringen kann.**

**O-Ton 3 (Florian Lauw, 0:31 Min.):** „Nach zwei bis drei Minuten erfolgloser Anstrengung geben die meisten Täter nämlich auf. Damit der Einbrecher nicht nur gestoppt, sondern auch gleich vertrieben wird, empfehle ich einen Mix aus mechanischem und elektronischem Einbruchschutz. Man spricht hier von sogenanntem ‚Mechatronischem Einbruchschutz‘. Wenn ein Einbrecher hier hebelt, stemmen sich ihm einerseits 1,5 Tonnen Widerstand entgegen. Gleichzeitig erfolgt eine Meldung an die Funkalarmanlage. Die meisten Einbrecher lassen dann von ihrem Versuch ab. Diesen Schutz bietet zum Beispiel die Secvest Funkalarmanlage von ABUS.“

**Abmoderationsvorschlag:** Weitere Infos und Sicherheitstipps zum Schutz vor Einbrechern gibt's im Internet unter [www.abus.com](http://www.abus.com).

**Thema:** „Tag des Einbruchschutzes“ – So machen Sie Einbrechern das Leben schwer!

**Interview:** 2:19 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Deutschland ist ein Paradies für Einbrecher. Laut Kriminalstatistik versuchen die hierzulande im Durchschnitt rund alle drei Minuten, in eine Wohnung oder ein Haus einzusteigen. Allein im letzten Jahr gelang ihnen das mehr als 167.000 Mal – und dabei verursachten sie einen Schaden von über 441 Millionen Euro. Die gute Nachricht: Fast die Hälfte der Einbruchversuche scheitert aber auch. Warum und wie Sie sich vor Einbrechern schützen können, erklärt uns (zum „Tag des Einbruchschutzes“ am 30.10.) der Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Herr Lauw, viele glauben ja, Einbrecher sind besonders nachts aktiv. Stimmt das eigentlich?**

**O-Ton 1 (Florian Lauw, 0:26 Min.):** „Nein, die Einbrecher kommen tagsüber, wenn keiner zu Hause ist. Gelegenheitstäter schlagen spontan zu, professionelle Täter spionieren ihre Ziele auch manchmal aus: Zum Beispiel klemmen sie durchsichtige Plastikstreifen zwischen Tür und Türrahmen oder zwischen die Fenster. Wenn diese Streifen am nächsten Tag noch unverändert so stecken, sehen die Einbrecher, dass gerade niemand zu Hause ist. Sollten Sie also solche Plastikstreifen einmal entdecken, rufen Sie am besten sofort die Polizei an.“

**2. Wie gehen Einbrecher vor?**

**O-Ton 2 (Florian Lauw, 0:20 Min.):** „Einbrecher suchen immer den einfachsten Weg, um irgendwo einzudringen: Infrage kommen also einfach erreichbare, ungesicherte Zugänge, wie Türen, Fenster und Kellerschächte. Und das egal, ob es sich um ein Haus oder eine Wohnung handelt. Übrigens: In Mehrfamilienhäusern ist auch die oberste Etage besonders gefährdet, weil hier weniger Publikumsverkehr ist und die Täter gerne unbeobachtet bleiben.“

**3. Was sind aus Ihrer Erfahrung heraus die größten Schwachstellen bei Häusern und Wohnungen?**

**O-Ton 3 (Florian Lauw, 0:30 Min.):** „Eben alle Zugänge, die nicht speziell gegen Einbrecher gesichert worden sind: Die können Profis in nur fünf Sekunden aufbrechen. Und dafür brauchen sie nicht einmal besonderes Werkzeug. In mehr als drei Viertel aller Fälle reicht ein ganz normaler Schraubenzieher als Hebelwerkzeug. Und manchmal geht es sogar noch einfacher: Wer seine Haustür einfach nur hinter sich zuzieht, anstatt zweimal von außen abzusperrern, bei dem reichen eine alte Kreditkarte, um die Tür zu öffnen. Viele denken ja, das klappt nur im Fernsehen, aber leider funktioniert das auch in der Realität.“

**4. Wie kann ich mich absichern?**

**O-Ton 4 (Florian Lauw, 0:19 Min.):** „Das Wichtigste ist, dass der Täter gar nicht erst ins Gebäude eindringen kann. Jede vernünftige Sicherung beginnt deshalb mit einem mechanischen Basisschutz, der den Einbrecher möglichst lange draußen hält. Nach zwei bis drei Minuten erfolgloser Anstrengung geben die meisten Täter nämlich auf. Es gibt hier verschiedene mechanische Nachrüstprodukte für Fenster, Türen und Kellerschächte.“

## 5. Und was kann man darüber hinaus noch tun?

**O-Ton 5 (Florian Lauw, 0:27 Min.):** „Damit der Einbrecher nicht nur gestoppt, sondern auch gleich vertrieben wird, empfehle ich einen Mix aus mechanischem und elektronischem Einbruchschutz. Man spricht hier von sogenanntem ‚Mechatronischem Einbruchschutz‘. Wenn ein Einbrecher hier hebelt, stemmen sich ihm einerseits 1,5 Tonnen Widerstand entgegen. Gleichzeitig erfolgt eine Meldung an die Funkalarmanlage. Die meisten Einbrecher lassen dann von ihrem Versuch ab. Diesen Schutz bietet zum Beispiel die Secvest Funkalarmanlage von ABUS.“

**ABUS-Sicherheitsexperte Florian Lauw mit Tipps, wie Sie sich Einbrecher vom Hals halten können. Besten Dank dafür!**

**Verabschiedung:** „Sehr gerne!“

**Abmoderationsvorschlag:** Weitere Infos und Sicherheitstipps zum Schutz vor Einbrechern gibt's im Internet unter [www.abus.com](http://www.abus.com).

**Thema:** „Tag des Einbruchschutzes“ – So machen Sie Einbrechern das Leben schwer!

**Umfrage:** 0:43 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Wohnungseinbrüche über 30 Prozent gestiegen – allein im letzten Jahr auf über 167.000. Und wir haben uns mal (zum Tag des Einbruchschutzes am 30.10.) auf der Straße umgehört, was Sie eigentlich tun, um sich vor Einbrechern zu schützen?

**Frau:** „Ja, da ich alleine als Frau im Erdgeschoss wohne, ist das natürlich ein großes Thema für mich. Eine Option ist natürlich, eine Firma zu engagieren, die mir meine Fenster und Türen so abriegelt, dass man die von innen verschließen kann und eventuell mit einem Sicherheitsriegel den Einbrechern den Weg in meine Wohnung erschwert.“

**Mann:** „Also, ich habe zu Hause einen Elektroschocker direkt am Bett liegen – und ich habe auch sehr wachsame Nachbarn.“

**Frau:** „Wichtig ist schon mal, dass man die Fenster zu hat und die Tür zweimal abgeschlossen hat.“

**Mann:** „Rolläden machen wir runter.“

**Frau:** „Bei mir zu Hause wurde schon mal eingebrochen und das war ziemlich gruselig, als ich nach Hause kam. Deswegen habe ich jetzt so ein Sicherheitsschloss an der Tür und so einen dicken Riegel davor.“

**Mann:** Ich glaube, sobald Einbrecher merken, dass sie da Schwierigkeiten haben, geben sie es dran. Also man muss schon irgendwelche Sperrungen oder irgend so was einsetzen, das hilft schon was.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie auch Einbrechern das Leben ein bisschen schwerer machen wollen: Mehr Infos und Sicherheitstipps dazu gibt's gleich hier vom ABUS-Sicherheitsexperten Florian Lauw.